

## **Titel der Session: Partizipation als Leitbild bei der Entwicklung von QM-Systemen an Hochschulen: Möglichkeiten, Nutzen, Grenzen**

### **AK Hochschulen**

Hochschulen haben in den letzten Jahren verstärkt in den Auf- und Ausbau systematischer Ansätze des Qualitätsmanagements investiert. Die Einbindung möglichst aller Akteursgruppen in die entsprechenden Verfahren und Prozesse wird dabei als unerlässlicher Bestandteil einer zu entwickelnden Qualitätskultur und damit als entscheidend über Erfolg oder Misserfolg der Qualitätsentwicklungspolitik von Hochschulen diskutiert. Ziel ist es, die Selbststeuerungsfähigkeit der Hochschulen zu stärken. Nicht zuletzt sollen – vor dem Hintergrund eines lokalen und fach- bzw. kontextspezifisch unterschiedlichen Verständnisses darüber, was Qualität auszeichnet, die Gestaltungspotenziale aller Beteiligten für die Profilierung von Fächern und Studiengängen aktiviert werden.

Insofern Hochschulen traditionell durch ein hohes Maß an Selbstorganisation gekennzeichnet sind, entspricht ein dezentrales Leitbild für die Qualitätsentwicklung ihrem Selbstverständnis am ehesten. Partizipationschancen zu eröffnen liegt daher in ihrem strategischen Interesse. Zu diskutieren ist die Frage, inwieweit gewährte Beteiligungsmöglichkeiten genutzt werden und ob Partizipation über die Frage der gewährten Möglichkeiten hinaus, als Verpflichtung aller Hochschulmitglieder verstanden werden kann.

Im Spannungsverhältnis dazu steht ein Verständnis von Qualitätsmanagement, welches dieses in erster Linie als Instrument zur Durchsetzung von Steuerungsinteressen der verschiedenen Leitungsebenen begreift.

Im Zentrum der Session stehen daher das Konzept der Partizipation an Entscheidungsprozessen und die Ausbalancierung verschiedener mit ihr verbundenen Interessen.

### **Vorträge:**

- **Partizipation - dabei sein ist nicht alles! Das QM-System der TU München als selbsttragendes Modell der Qualitätsentwicklung: Simone Gruber u. Kathrin Dressel (TU München).**
- **Qualitätsmanagement-Systeme in Hochschulen als Balanceakt zwischen Partizipation und Steuerung: Sigrun Nickel (CHE-Consult).**